

Rund um den Erdball

Das idealste kapitalistische Lohnsystem in Rumänien gefunden

5 Ziegelsteine für eine Stunde schuften

Eine Spitzenleistung faschistischer Ausbeutungsmethoden

Bukarest, 9. Dezember. Rumänien, dieses Tollhaus der weißen Terroristen, ist bekanntlich mit ausereisen, die europäische „Zivilisation“ gegen die „bol-schewistische Barbarei“ zu verteidigen. Ungekräftigt darf dort die Mörderorganisation, genannt „Sigurana“, die halbverhungerten Arbeiter und Bauernmassen zu Tode soltern. Die schrankenloseste Ausbeutung feiert hier ihre wildesten Orgien. Doch alles, was bisher auf diesem Gebiete von den rumänischen Kapitalisten geleistet wurde, verbläht hinter der Methode, die jetzt ein Ziegelsteinschleifer namens Petu in Gertianosch eingeführt hat. Ihm gebührt wahrhaftig der höchste Orden, den der Kapitalismus für Spitzenleistungen in der Ausbeutung der menschlichen Arbeitskraft zu verleihen hat.

Dieser Ziegelsteinschleifer hat nämlich ein neues System der Lohnauszahlung eingeführt. Seine Arbeiter erhalten von nun ab ihren Lohn nicht mehr in bar, sondern es werden ihnen fünf Ziegelsteine pro Stunde gutgeschrieben.

Das entspricht einem Lohn von 5 Lei (etwa 12 Pfennig) pro Stunde oder rund 1 Mark für acht Stunden.

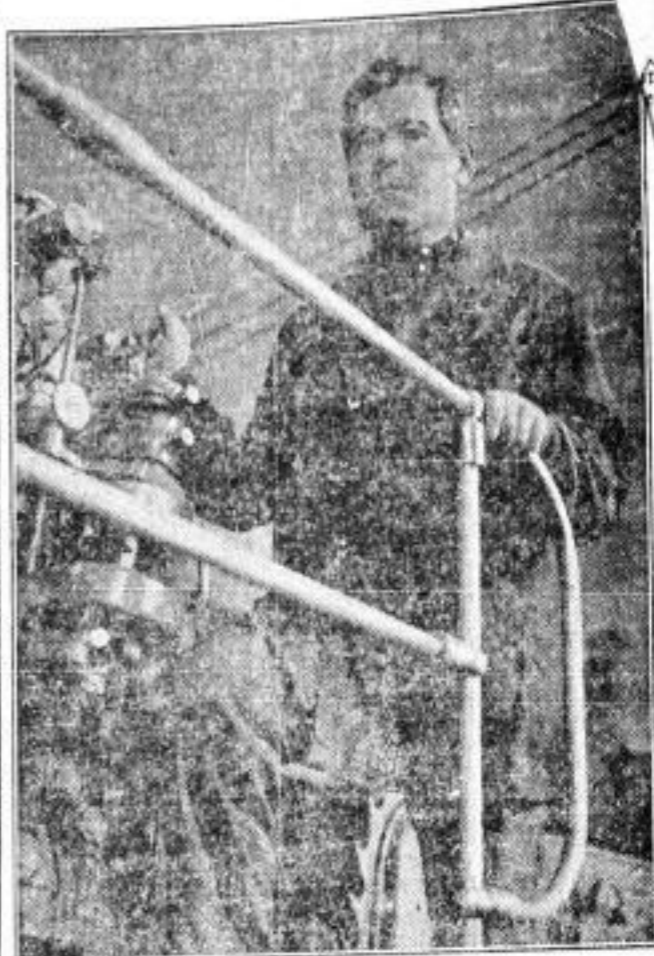
Über auch diesen „Lohn“ erhalten sie nicht wöchentlich ausge-

händigt, sondern die Ziegel sollen ihnen erst im Mai 1933 ausgehändigt werden. Da die Arbeiter in den Häusern der Ziegelei wohnen, wurden sie unter Androhung der Exzmission gezwungen, auf diese neue Art „Lohn“ einzugehen. Sie suchten sich also einen Kaufmann, der ihnen Kredit bis Mai gewähren wollte. Tatsächlich fanden sie einen Spekulanten, der darauf einging, doch da er auch verdienen wollte, kreditierte er den Arbeitern höchstens bis zu 30 und 40 Prozent des Wertes der ihnen von der Fabrik gutgeschriebenen Ziegelsteine. Durch dieses raffinierte System werden also die debauchierten Ziegelsteinschleifer doppelt um ihre sauer verdienten Groschen betrogen.

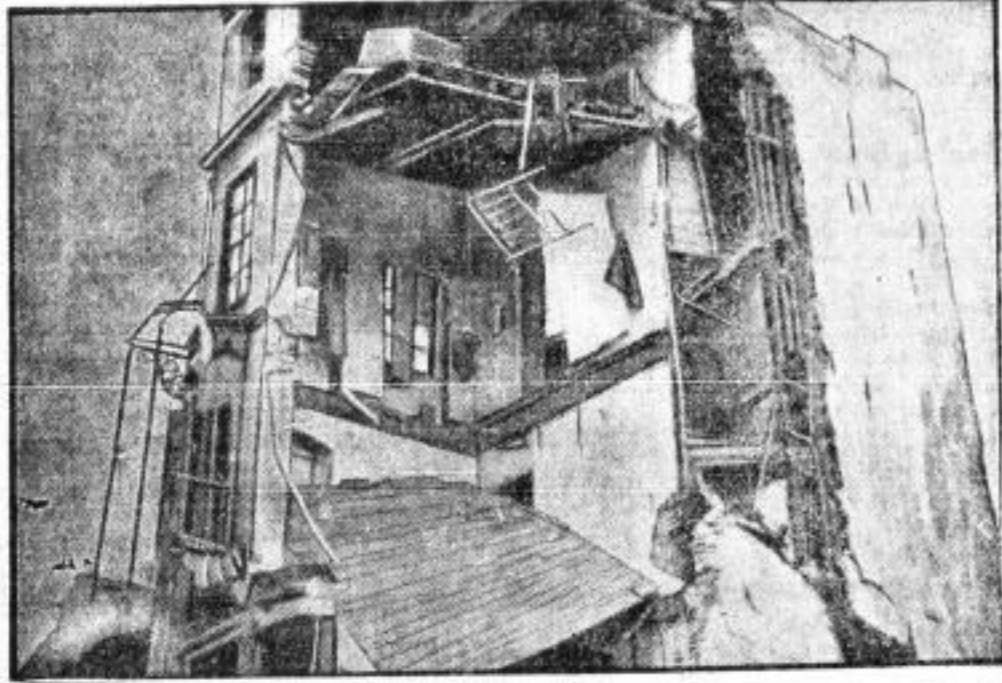
Gewiß ein Schulbeispiel von geradezu überzeugender Deutlichkeit, wie es dem Proletariat ergeht, wenn der blutige weiße Terror des Faschismus die Arbeiterbewegung geschlagen hat. Bedarf es daher noch deren Aufforderung an die deutschen Arbeiter, ihre ganze Kraft, ihre volle Energie einzusetzen im Kampf gegen diese weiße Nordpest? Nein, und dreimal nein!

Der deutsche Arbeiter kennt seinen Feind: Er kämpft Seite an Seite mit den russischen Arbeitern und Bauern für die endgültige Befreiung des Weltproletariats von dem kapitalistischen Ausbeutergefindel.

„Niemand verläßt den Betrieb...“



„Niemand verläßt den Betrieb vor der Beendigung des Fünfjahresplanes“. Diese Parole war die Antwort der sowjetrussischen Arbeiter auf den Aufruf der bolschewistischen Partei zur restlosen Erfüllung des Produktionsplanes des zweiten Jahres und zur Vorbereitung des dritten Jahres des Fünfjahresplanes. Die hier abgebildete Genossin Ossminin, Arbeiterin in der Moskauer Druckerei der „Arbeiterzeitung“ war eine der ersten, die ihre Arbeitsbrüder und -schwestern mit dieser Parole begeisterte.



Rattenbringen ein Haus zum Einsturz

In Stambul stürzte ein dreistöckiges Haus plötzlich ein. Hierbei wurden acht Menschen von den Trümmern erschlagen. Die Untersuchung der Mauerreste ergab als Ursache des Einsturzes die völlige Unterhöhlung der Fundamente durch Ratten.

Explosionskatastrophe im Mittelmeer

Vierzehn italienische Matrosen getötet

Rom, 9. Dezember. Bei der Sprengung des während des Krieges zwischen den Mittelmeerinseln Souda und Soedie gesunkenen Munitionsschiffes „Florence“ explodierte das italienische Ozeanlinienschiff „Artiglio“ und sank innerhalb kurzer Zeit in die Tiefe. 14 Matrosen wurden dabei getötet, sieben Schwerverletzte konnten im letzten Augenblick gerettet werden.

Wie lange noch kapitalistischer Wahnsinn?

Millionen hungern — Getreide wird verfeuert

Nach einer Meldung aus Holland in der kanadischen Provinz Manitoba haben die großen amerikanischen Getreideproduzenten den Preis für Getreide auf weniger als ein Viertel Dollar für den Scheffel herabgedrückt. Die verelendeten Farmer sind gezwungen, soll das Getreide nicht verkaufen, es als Feuerungsmaterial zu gebrauchen.

Sie behaupten, daß es wesentlich billiger sei, mit Getreide als mit Holz oder Kohlen zu heizen, und ein Scheffel Getreide genüge, um einen kleinen Ofen den ganzen Tag über zu speisen. Gibt es bessere Beweise für den Wahnsinn dieser „gottgeordneten“ kapitalistischen Ordnung? Millionen Verelendete in aller Welt verrecken tagtäglich vor Hunger, und in Kanada verfeuert man die Getreide in Kanonendöfen, in Argentinien den Weizen in Lokomotivkesseln. Wie lange noch, Prolet?

Riefenpleite bei Zeileis in Galspach

In dem österreichischen Städtchen Galspach, wo bekanntlich der berühmte Wunderdoktor Zeileis die Dummheit aus aller Welt gleich schokweise mit der Zauberträhre „kurieren“, ist der Pleitegeier eingetroffen. Der Kurbetrieb, der sich zu einem großartigen internationalen Rapp entwickelt hatte, ist sozusagen über Nacht rapide zurückgegangen. Zahlreiche Zwangsversteigerungen von Riefenhäusern, Pensionen und Privathäusern sind beantragt worden. Wie wäre es, wenn Zeileis es einmal mit dem Kälterrezept des „Propheten“ Weihenberg versuchen würde? So schnell können doch nach unserer Ansicht die Dummheit nicht alle geworden sein? Wir leben doch noch im Kapitalismus.

USA-Millionär durch Hüllenmaschine getötet

In New York wurde der amerikanische Millionär Ray durch die Explosion einer in einem Postpaket enthaltenen Hüllenmaschine getötet. Von den im Hause anwesenden Gästen wurden 14 mehr oder weniger schwer verletzt.

Chinesisches Postflugzeug abgestürzt

Ein chinesisches Postflugzeug, das von Shanghai nach Kanton flog, ist abgestürzt. Drei Personen wurden dabei getötet.

Sensationsprozeß gegen einen deutschen Kulaken

Zwölf Jahre Gefangener seines Bruders

Der Schwachsinrige nackt und vollkommen vertiert aufgefunden

Frankfurt a. M., 9. Dezember. Vor dem hiesigen Schöffengericht begann unter großer Beteiligung Sensationsgieriger der Prozeß gegen den Großbauern Ferdinand Grundemann aus Breesen. Er ist der Körperverletzung, Beamtenebeleidigung und des Widerstandes gegen die Staatsgewalt angeklagt. Grundemann hat es fertiggebracht, seinen geisteschwachen Bruder 12 Jahre in einem dunklen Ver-schlage festzuhalten, um sich in den alleinigen Besitz des Familienvermögens zu setzen.

Schon lange schwärzten die Gerüchte, daß Grundemann seinen Bruder wie einen Affen im Käfig eingesperrt halte, in der Umgebung Breesens herum, ohne daß jedoch einer den Mut fand, eine Anzeige gegen diesen als äußerst rabiat bekannten Kulaken zu erstatten. Ganz zufällig kam daher das Gerücht zu Ohren der Polizei. Als dann Kriminalbeamte in das Haus eindringen wollten, wurden sie von dem habgierigen Burischen bedroht und beleidigt.

In der Vernehmungsaufnahme des ersten Prozeßtages sagte der Amtsvorsteher von Breesen als Zeuge aus, daß die unteren Fensterrahmen im Zimmer des schwachsinrigen Bruders Grundemann nicht zu öffnen gewesen seien. Sie waren bis zur Mannshöhe mit Kalk bestrichen,

damit der Unglückliche, der vollkommen unbekleidet war, und in seinem eigenen Dreck lag, nicht gesehen werden konnte.

Der Zeuge Kriminalassistent Zimmermann schilderte ausführlich, in welch unglaublich verderbtem Zustande sich der Raum befunden habe, als die Beamten eindringen. Das Zimmer war ungeheizt, in einem unbezogenen unvorstellbar verschmutzten Bett habe sich der Schwachsinrige in zusammengesunkener Haltung befunden. Die Luft war unerträglich, und der bedauernswerte Mensch vollkommen apathisch.

Wie der Angeklagte Kulak zu seiner Entlassung ausging, habe er nur nach dem Kauf eines Testamentes gehandelt, das ihn hinderte, den schwachsinrigen Bruder in einer Anstalt unterzubringen. Ueber den Ausgang dieses Prozesses, der mit erschreckender Deutlichkeit zeigt, wie habgierig jedes menschliche Gefühl töten kann, werden wir noch berichten.

Aus dem Zuge gefürzt?

An der Schnellzugstrecke Pilsen—Eger wurde Sonntag-mitt in der Nähe von Pilsen die Leiche eines Mannes gefunden. Bei der Ankunft des Bukarest—Pariser Schnellzuges in Eger fand man in einem Abteil 2. Klasse herrenloses Gepäck sowie einen Päck mit dem Namen Dr. Georg Bed. Man vermutet nun, daß der Besitzer des Gepäcks und die aufgefunden Leiche dieselbe Person ist, die aus bisher unbekanntem Ursachen aus dem Zug gefürzt und auf der Stelle getötet wurde.

Wieder Erdbeben in Japan

In der japanischen Provinz Jaiwan ereignete sich am Montag wieder einmal ein Erdbeben. Nach den bisher vorliegenden Meldungen wurden vier Personen getötet und mehrere verletzt. Fast 250 Häuser sind bis auf die Grundmauern zerstört worden.

Fünfjahresplan

- „Was ist der Fünfjahresplan?“
- „Die betraute Frau in der Sowjetunion und der Fünfjahresplan“
- „Der Arbeiter in der Sowjetunion und der Fünfjahresplan“
- Putz: „Der Bauer mit dem Traktor“
- Kollektivwirtschaftsgüter in der Sowjetunion
- „Turksib“, 1442 Kilometer für den Fünfjahresplan
- „Der Fünfjahresplan und seine Feinde“
- „Bauer Giesbrecht wandert zurück nach Sibirien“
- Beiler: „Das Land ohne Arbeitslose“

INTERNATIONALER ARBEITER-VERLAG BERLIN